

Fliegender Holländer triumphiert am Tivoli

1 von 2



Marten Hermans fährt beim 31. Kanusprint am schnellsten über die Ziellinie

LIPPSTADT - Seinen Obstkorb persönlich abholen wollte WSC-Kanute Christian Rickert am Samstagabend dann doch nicht mehr. Der Lokalmatador paddelte beim 31. Kanusprint am Tivoli nur ganz knapp am Podest vorbei und musste sich mit Platz vier begnügen - und für den gibt es bei dem Event im Rahmen der Herbstwoche eben nur den ungeliebten Obstkorb, während sich die drei Schnellsten über Preisgelder freuen dürfen. Umjubelter Sieger des Abends wurde der Niederländer Marten Hermans.

Es war ein Abend wie gemalt für den ausrichtenden Wasser- und Wintersportclub Lippstadt. Nicht nur, dass der Himmel kurz vor Beginn des Wettkampfs seine Schleusen schloss. Ein erfreulicher Anruf aus dem Süden der Republik hatte die Laune der Organisatoren am Morgen schlagartig verbessert. Denn: Kurzfristig hatten sich die Nationalmannschaftskanuten aus Augsburg doch noch für den Kanusprint in Lippstadt angemeldet. Ursprünglich hatte der WSC keinen der Topathleten erwartet, da am Samstag eine bekannte Kanutin in Augsburg beerdigt wurde: „Die Athleten sind trotz der Beerdigung gekommen, weil sie sich sicher waren, dass ihre Freundin gewollt hätte, dass sie hier antreten“, konnte WSC-Vorsitzender Markus Lüttig am Abend also doch noch ein hochkarätiges Teilnehmerfeld präsentieren.

Und das lieferte sich unter Flutlicht einen hochspannenden Wettkampf. Insgesamt Kanuten stürzten sich in die Fluten, umkurvten die Hindernisse und versuchten sich am legendären Paddelwurf, an dem schon so mancher Favorit gescheitert ist.

In diesem Jahr auch beim großen Flutlichtspektakel dabei: die drei Besten des vorangegangenen Nachwuchssprints. Dass diese sich für den Abendlauf qualifizieren, hatte sich der WSC im Vorfeld des Wettkampfs überlegt. Und so konnten Fabian Schramm, Julian Bolte und Till Kämmerling mit ihren Idolen fahren - sicher ein Höhepunkt für die Youngster: „Die haben das Grinsen ja gar nicht mehr aus dem Gesicht bekommen“, so Lüttig. So viel Glücksgefühl beflügelt: Alle drei WSC-Kanuten qualifizierten sich sogar für die zweite Gruppenphase.

Das Finale war dann aber doch eine Angelegenheit der Routiniers. Hermans, der auch für das niederländische Nationalteam paddelt, lieferte im Finale eine souveräne Leistung ab, meisterte auch den Paddelwurf ohne Probleme. Der Augsburger Hannes Aigner, sonst Vorjahressieger am Tivoli, hatte knapp das Nachsehen und holte sich in diesem Jahr „nur“ den Vizetitel. Stefan Hengst vom Kanu-Ring Hamm komplettierte das Treppchen.

„Da war eine super schöne Veranstaltung mal wieder“, zog Lüttig gestern im Gespräch mit der Sportredaktion ein durchweg positives Fazit. Dass alleine vier Niederländer und Nationalmannschaftsfahrer in Lippstadt am Start waren, spricht für das Prestige des Kanusprints am Tivoli. „Es ist das letzte Rennen der Saison, da wollen sich alle nochmal zeigen.“

Übrigens: WSC-Sportler Christian Rickert hat seinen Vitamin-Korb am Ende doch noch zähneknirschend entgegengenommen - unter großem Jubel bei der Aftershow-Party im WSC-Bootshaus. - rae

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthalten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datenbanken ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.